

«Tanzen ist wie Hochleistungssport»

Schulen für den Welttanztag in Bern In Worb schwitzen 40 Drittklässlerinnen und Drittklässler für ihren grossen Auftritt auf dem Bundesplatz. Das Projekt bringt seit 17 Jahren Tanz in Berner Schulen.

Gemma Chillà

«Sehr gut!», «Kein Gipfeli machen, sondern ein Brett!», «Sensationell!». Die Stimme von Lucia Baumgartner hallt durch die Turnhalle in Worb. Die 40 Kinder, aufgereiht vor der Tanzworkshop-Lehrerin, folgen ihren Anweisungen, manche mehr, andere weniger.

Am 8. Mai treten die Kinder auf dem Bundesplatz auf – anlässlich des internationalen Welttanztages. Zur Vorbereitung haben Lehrpersonen kantonsweit ihre Klassen für Tanzworkshops angemeldet. Auch Monika Ender und Michèle Kitagawa, Lehrerinnen zweier 3. Primarklassen, nutzen dieses Angebot. Nun begleiten sie ihre Schülerinnen und Schüler zur Hauptprobe der bereits in einem Workshop einstudierten Choreografie.

Die Sorge von Lucia Baumgartner

Bevor sie das Schulhaus betritt, erzählt Workshop-Leiterin Lucia Baumgartner schmunzelnd, sie habe gerade eine Nachricht erhalten, dass eine andere Klasse bis zur Hauptprobe gar nicht geübt habe. Sie hoffe, das sei bei den beiden Worber Klassen nicht der Fall.

Ihre Sorge sollte sich rasch als unbegründet erweisen.

In der Halle angekommen, stellt Lucia Baumgartner mehrere Pfosten auf. Sie markieren den Platz, der den Schulkindern später auf dem Bundesplatz zur Verfügung stehen wird. Sieben mal acht Meter pro Klasse.

In Bern erwartet das Organisationsteam rund 1000 Kinder. Die Veranstaltung findet auch in Thun und Biel statt, wo 300 respektive 200 Kinder erwartet werden.



Choreografin Lucia Baumgartner gibt den Schulkindern der Klassen 3a und 3c den Takt vor. Foto: Raphael Meiser

Die beiden Klassen erhielten vor einigen Wochen bereits Besuch von Baumgartners Kollegin Regula Mahler, die mit ihnen die Choreografie einstudierte. Bis zu Baumgartners Besuch sollten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Lehrerinnen weiter üben.

Baumgartner positioniert sich neben der Musikanlage, während die Kinder ihren Platz ein-

nehmen – das zeugt schon mal von Übung. «So, jetzt will ich sehen, was ihr bereits könnt!» Die ersten Töne erklingen, und die jungen Tänzerinnen und Tänzer machen die dazu passenden Schritte – die Tanzvermittlerin hilft vortanzend ein wenig mit. Getanzt wird nicht zu irgendeinem Lied. Der Berner Musiker Andreas Renggli hat es eigens für den diesjährigen Welttanztag

komponiert. Vergangenes Jahr komponierte er das Musikstück für das Lichtspektakel auf dem Bundesplatz mit.

Tanzen fordert Kraft und Ausdauer

In einer zweiten Runde geht Lucia Baumgartner Schritt für Schritt die einzelnen Bewegungsabläufe mit den Kindern durch. Wachsam hält sie die hin-

terste Reihe im Auge, wo bei einigen die Motivation langsam nachlässt.

«Es ist anstrengend», sagt ein Schüler nach dem letzten Durchlauf. «Es macht aber Spass, auch dass wir mit der anderen Klasse üben», fügt seine Klassenkameradin an. «Wenn man am Abend noch Fussball hat, dann ist man k.o.», so ein anderer Junge. Nach anderthalb Stun-

den ist die Lektion vorbei. «Mir ist wichtig, dass die Kinder merken, wie physisch anstrengend das Tanzen ist», sagt Baumgartner, die 2024 den Kulturvermittlungspreis des Kantons Bern erhalten hat. «In unserer Gesellschaft herrscht das verbreitete Vorurteil, Tanzen sei «niedlich und nett». Es wird deshalb oft unterschätzt.» Tanzende würden beim Training Herzfrequenzen wie beim Leistungssport erreichen, sagt Baumgartner.

Im Lehrplan 21 ist «Darstellen und Tanzen» im Fachbereich Bewegung und Sport sowie Musik verankert. «Viele Schulen ziehen das in ihrem Programm aber nicht ganz richtig durch», sagt Lucia Baumgartner. Sie ist der Meinung, das wird sich dann ändern, wenn Tanzen ein gleichwertiger Bestandteil des Sport- und Musikunterrichts sein wird.

100 Klassen machen den Workshop

An Teilnehmenden fehlt es nicht: Dieses Jahr haben 100 Klassen den Workshop gemacht. 73 davon tanzen am Freitag um 10 Uhr in Bern, Biel und Thun.

Die kantonsweiten Workshops fanden erstmals 2009 statt – anlässlich des internationalen Welttanztages, der jeweils am 29. April begangen wird. Lucia Baumgartner leitet das Projekt seit 2017 gemeinsam mit Maja Brönnimann und Regula Mahler. Unterstützung erfährt das Projekt seit Beginn von der Kulturförderung des Kantons Bern. Ein Workshop kostet die Schulen pro Klasse 90 Franken.

Das Ziel: Kindern und Jugendlichen zeigen, dass Tanz weit mehr ist als «niedlich und nett» – und ihnen einen Erstkontakt mit der Sportart ermöglichen.